

Zitat: Sendung 3Sat, 12.12.14



Deutschland zerbröselt

Schlechte Infrastruktur kostet Wachstum. Da hat auch Deutschland zuletzt geschlampt: Straßen, Flughäfen, Glasfaserkabel, Bahnhöfe - und immer gibt es Ärger. Vor allem bei den Kosten. Und beim Zeitplan. Und natürlich gilt: Nicht vor meiner Haustür!

Deutschland einig Schlagloch-Land. Das reichste Land Europas lässt seine Verkehrswege verfallen. Rund ein Drittel der Autobahnen und Bundesstraßen gilt als Sanierungsfall. Bei Bahn und Binnenschifffahrt sieht nicht viel besser aus. Deutschlands Infrastruktur lebt von der Substanz.

Die Große Koalition will nun mehr Geld für die Erneuerung der Infrastruktur bereitstellen. Aber ist Geld tatsächlich das Hauptproblem? Hält man sich die Kostenexplosionen beim Hauptstadtflughafen, bei Stuttgart 21 oder der Elbphilharmonie vor Augen, gewinnt der Bürger leicht den Eindruck, dass es am Geld wohl alleine nicht mangeln kann. Brauchen wir nicht vielmehr eine transparente und faire Kostenberechnung, die solche immensen Teuerungen von öffentlichen Projekten vermeidet? Und lässt sich Deutschlands Infrastruktur ohne Bürgerbeteiligung überhaupt erneuern?

Stuttgart 21 scheint das beste Beispiel dafür, dass die Bürger heute mitreden wollen. Nicht nur im Hinblick auf die Kosten, sondern auch im Hinblick auf die Lärmbelastung. Lärm ist laut Umweltbundesamt die am stärksten unterschätzte Umweltbelastung. Schon heute verzögern Klagen gegen Lärm viele Ausbauprojekte. Es ist also nicht alleine das Geld. Was braucht Deutschland zusätzlich, um seine Infrastruktur zukunftsfähig zu machen?

<http://www.3sat.de/page/?source=/boerse/magazin/174678/index.html>

Video: Wieviel kostet Lärm? Den volkswirtschaftlichen Schaden durch Lärm beziffert Prof. Helmut Holzapfel auf 10 Mrd. Euro pro Jahr

Zitat Ende